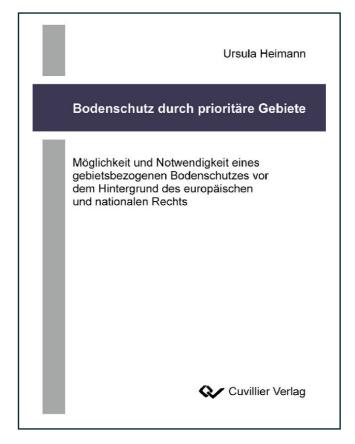


Ursula Heimann (Autor)

Bodenschutz durch prioritäre Gebiete

Möglichkeit und Notwendigkeit eines gebietsbezogenen Bodenschutzes vor dem Hintergrund des europäischen und nationalen Rechts



https://cuvillier.de/de/shop/publications/412

Copyright:

Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentzsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen, Germany

Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: info@cuvillier.de, Website: https://cuvillier.de

INHALTSVERZEICHNIS

INHA	NHALTSÜBERSICHT	
Inha	ALTSVERZEICHNIS	2
Abk	ÜRZUNGSVERZEICHNIS	10
Erste	er Teil: Einführung in die Problematik und Eingrenzung des Themas	15
A.	Ausgangslage	15
B.	Ziele und Methodik	17
C.	Gang der Untersuchung.	18
Zwe	iter Teil: Grundlagen des gebietsbezogenen Bodenschutzes	21
A.	Begriffsbestimmungen	21
B.	Bodenfunktionen	23
C.	Instrumente des Bodenschutzes	24
D.	Prioritäre Gebiete für den Bodenschutz	26
I.	Motivation zur Ausweisung prioritärer Gebiete für den Bodenschutz	26
II.	Schutzwürdigkeit und Schutzbedürftigkeit des Bodens	30
II	I. Ursachen der Bodenqualitätsverschlechterung	31
IV	V. Ausgestaltung eines Flächenschutzes in anderen Bereichen des Umweltrechts	33
Dritt	ter Teil: Rechtliche Rahmenbedingungen eines gebietsbezogenen Bodenschutzes	35
A.	Entwicklungslinien des internationalen Rechts	35
I.	Die Europäische Bodencharta als Ausgangspunkt einer internationalen Bodenschutzpolitik	37
П		38

Die Weltbodencharta als Appell	39
2. Verpflichtungen aus der Weltcharta für die Natur	39
3. Maßnahmenkatalog der Weltbodenpolitik	40
4. Das Umweltprogramm von Montevideo	40
5. Rio-Deklaration und Agenda 21 – Impulsgeber für den Bodenschut	z41
6. Rechtsverbindliche bodenschützende Regelungen der Wüstenkonv	ention42
7. Weitere Übereinkommen mit bedeutendem Einfluss auf den Boden	schutz42
III. Regionale Übereinkommen mit Bodenschutzbezug	45
IV. Zusammenfassung und Fazit zum internationalen Bodenschutzrecht	46
B. Ansätze der europäischen Politik im Bereich des gebietsbezogenen Bod	lenschutzes48
I. Ausgangslage	48
II. Primärrechtliche Vorgaben zur Ausgestaltung eines europäischen Bod	denschutzrechts49
III. Handlungsmöglichkeiten nach den bisherigen sekundärrechtlichen Re	egelungen51
1. Bestandsaufnahme des bodenschutzrechtlich relevanten Sekundärre	echts51
a) Planungsrecht	52
b) Klärschlammrichtlinie und Abfallrecht	53
c) Wasserrecht	54
d) Naturschutzrecht	56
e) Waldrecht	57
f) Umwelthaftungsrecht	57
g) Luftreinhaltung	58
h) Stoffrecht	59
i) Gemeinsame Agrarpolitik	59
2. Defizitanalyse der bisherigen Regelungen	62
IV. Zusammenfassung und Fazit zum europäischen Bodenschutzrecht	64
C. Handlungsmöglichkeiten nach dem nationalen Bodenschutzrecht	65
I. Bestandsaufnahme und Analyse der Ansätze eines gebietsbezogenen	Bodenschutzes im
Bundesrecht	66
1. Die Ausgestaltung des nationalen Bodenschutzes im BBodSchG	66
2. Untergesetzliche Regelungen der BBodSchV	73
3. Handlungsmöglichkeiten nach weiteren bundesrechtlichen Regelur	ıgen74
a) Bau- und Planungsrecht	75

	b) Abfallrecht	77
	c) Wasserrecht	77
	d) Naturschutzrecht	78
	e) Waldrecht	80
	f) Umweltschadensrecht	81
	g) Immissionsschutzrecht und Umweltverträglichkeitsprüfung	82
	h) Stoffrecht	82
	i) Agrarrecht	83
	j) Sonstiges Fachrecht mit bodenschützenden Regelungen	86
4.	Zusammenfassung und Zwischenfazit	86
II.	Bestandsaufnahme und Analyse der Ansätze eines gebietsbezogenen Bodenschutzes	im
	Landesrecht	
1.		
	a) Ziele des Bodenschutzes im Hinblick auf den gebietsbezogenen Bodenschutz in	
	Landesbodenschutzgesetzen	90
	b) Bodenschutzgebiete in landesrechtlichen Regelungen	90
	aa) Abstrakte Regelungen in den Ländergesetzen	90
	bb) Umsetzung in den Ländern – konkrete Beispiele	93
	(1) Baden-Württemberg	94
	(2) Bodenplanungsgebiet Harz im Landkreis Goslar	94
	(3) Muster-Bodenschutzgebietsverordnung Nordrhein-Westfalens	95
	(4) Sonstige Bundesländer	97
2.	Exemplarische landesrechtliche Regelungen zum gebietsbezogenen Bodenschutz	
	außerhalb des Bodenschutzrechts	97
3.	Zusammenfassung und Zwischenfazit	99
III.	Detailregelungen durch Normen privatrechtlicher Vereinigungen	100
IV.	Zusammenfassung und Fazit zum deutschen Bodenschutzrecht	102
D. S	Stellungnahme und Konsequenzen für die weitere Betrachtung	107
I.	Bewertung des internationalen, europäischen und nationalen Rechts zum	
	gebietsbezogenen Bodenschutz	107
II.	Integrativer oder medialer Ansatz	111
III.	Vorteile eines europäischen Systems im Vergleich zu nationalen Ansätzen	116
IV.	Schlussfolgerungen für die weitere Betrachtung	121

Vierter Teil: Das Konzept der prioritären Gebiete nach dem Bodenrahmenrichtlinienen	wurf .123
A. Der Entwurf einer Bodenrahmenrichtlinie	123
I. Das sechste Umweltaktionsprogramm der Europäischen Gemeinschaft als Wend	depunkt
zu einer gezielten Bodenschutzrechtsetzung	_
II. Erarbeitung einer Bodenschutzstrategie	126
III. Der Bodenrahmenrichtlinienentwurf als Diskussionsgrundlage	130
Stand des Verfahrens und Perspektiven	
Regelungsgehalt des Richtlinienentwurfs	
3. Änderungen im französischen und tschechischen Richtlinienentwurf	139
4. Diskussion auf mitgliedstaatlicher Ebene.	139
a) Diskussion in Deutschland	139
b) Diskussion in anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union	144
5. Die Rechtsgrundlage zur Schaffung eines europäischen Bodenschutzrechtsak	tes im
Mittelpunkt der politischen Debatte	151
a) Verhältnis der Absätze 1 und 2 des Art. 192 AEUV und Konsequenzen	152
b) Maßnahmen, die die Raumordnung oder Bodennutzung berühren	155
c) Prüfung der konkreten Normen	157
d) Anwendung der Schwerpunkttheorie	159
e) Ergebnis	161
6. Das Subsidiaritätsprinzip als zentraler Streitpunkt	161
a) Fehlende Zielerreichung durch die Mitgliedstaaten	163
b) Quantitativer Mehrwert	164
c) Ergebnis	170
7. Änderungen durch den Vertrag von Lissabon	170
8. Stellungnahme und Bewertung	171
B. Neue Instrumente zur Bekämpfung der Bodenqualitätsverschlechterung	178
I. Prioritäre Gebiete	179
1. Ursachen	180
2. Übergreifende Kriterien	181
3. Verschlechterung der Bodenqualität	183
II. Maßnahmenprogramme	187
1. Planerische Instrumente in der europäischen Umweltrechtsetzung	187
2. Das Maßnahmenprogramm im Bodenschutzrecht	188

III. Gefährdungen, Maßnahmen und praktische Relevanz	191
1. Erosion	192
a) Definition und Bedeutung	192
b) Problematik	193
c) Bestimmungskriterien	195
aa) Bodentyp und Bodenart	196
bb) Bodendichte und hydraulische Eigenschaften	197
cc) Topografie	197
dd) Bodenbedeckung und Bodennutzung	198
ee) Klima	200
ff) Weitere Kriterien	201
d) Maßnahmen	202
e) Praktische Relevanz	204
2. Verlust organischer Substanz	205
a) Definition und Bedeutung	205
b) Problematik	206
c) Bestimmungskriterien	208
aa) Bodentyp und Bodenart	208
bb) Organischer Kohlenstoff im Boden	209
cc) Klima und Topografie	209
dd) Bodenbedeckung und Bodennutzung	209
d) Maßnahmen	210
e) Praktische Relevanz	211
3. Verdichtung	212
a) Definition und Bedeutung	212
b) Problematik	213
c) Bestimmungskriterien	215
aa) Bodentyp, Bodenart und Bodendichte	216
bb) Organische Substanz im Boden und Bodenbedeckung	218
cc) Bodennutzung	218
d) Maßnahmen	219
e) Praktische Relevanz	221
4. Versalzung	222
a) Definition und Bedeutung	222

b)	Problematik	222
c)	Bestimmungskriterien	224
aa	Bodentyp, Bodenart und hydraulische Eigenschaften des Bodens	224
bł	o) Grundwasser und Bewässerung	224
cc) Nähe zu Straßen	225
do	l) Klima	225
d)	Maßnahmen	226
e)	Praktische Relevanz	228
5. E	rdrutsche und Erdsenkungen	229
a)	Definition und Bedeutung	229
b)	Problematik	230
c)	Bestimmungskriterien	231
aa) Bodentyp und Grundgestein	231
bb	b) Häufigkeit und Stärke von Erdrutschen	232
cc) Klima und Topografie	232
do	d) Bodenbedeckung und Bodennutzung	233
ee	e) Erdbebengefahr	233
ff) Weitere Kriterien	233
d)	Maßnahmen	234
e)	Praktische Relevanz	236
6. V	ersteppung	237
a)	Definition und Bedeutung	237
b)	Problematik	238
c)	Bestimmungskriterien	239
d)	Maßnahmen	239
e)	Praktische Relevanz	240
7. N	legative Auswirkungen des Klimawandels auf den Boden	241
a)	Definition und Bedeutung	241
b)	Problematik	242
c)	Bestimmungskriterien	244
d)	Maßnahmen	246
e)	Praktische Relevanz	247
8. V	erlust der biologischen Vielfalt des Bodens	248
a)	Definition und Bedeutung	248
b)	Problematik	249

c) Bestimmungskriterien	250
d) Maßnahmen	252
e) Praktische Relevanz	252
9. Versauerung	253
a) Definition und Bedeutung	253
b) Problematik	254
c) Bestimmungskriterien	255
aa) pH-Wert und Klima	255
bb) Bodentyp und Bodenart	256
cc) Landnutzung und organische Substanz im Boden	256
dd) Kationenaustauschkapazität (KAK)	257
d) Maßnahmen	258
e) Praktische Relevanz	259
10. Zusammenfassung und Bewertung	259
IV. Überwachung der Gebiete	269
V. Fazit und Regelungsvorschlag	270
Fünften Teil. Mäeliche Averrinkungen auf des deutsche De deuschutzunscht	274
Fünfter Teil: Mögliche Auswirkungen auf das deutsche Bodenschutzrecht	2/4
A. Handlungs- und Umsetzungsbedarf bei einer europäischen Regelung	274
I. Instrument zur Umsetzung der prioritären Gebiete und Maßnahmenprogramme	274
1. Geeignete Instrumente	275
2. Konkrete Anforderungen an eine Rechtsverordnung	279
3. Berücksichtigung des Eigentumsschutzes	282
4. Berücksichtigung kommunaler Interessen	284
5. Gebietsabgrenzung	285
6. Zusammentreffen von prioritären Gebieten mit anderen Gebietsausweisungen	289
7. Zusammenfassung der inhaltlichen Bestimmungen der Rechtsverordnung	290
II. Hypothetischer Anpassungsbedarf des deutschen Rechts	291
III. Umsetzungssetzungsdefizite und ihre Konsequenzen	
B. Handlungsbedarf ohne eine Richtlinie	294

Sech	ster Teil: Alternativen zum gebietsbezogenen Bodenschutz	296
A.	Bodenqualitätsziele	296
I.	Einführung	296
II.	Begriffsbestimmungen	297
III	Diskussion und Bewertung	299
B.	Verträge als Ersatz für Schutzgebietsausweisungen	305
I.	Möglichkeit der Ausgestaltung im Bodenschutzrecht	306
II.	Zweckmäßigkeit	309
	Vorteile vertraglicher Vereinbarungen	309
	2. Nachteile vertraglicher Vereinbarungen	311
	3. Diskussion	313
III	. Bewertung als Alternative zur Ausweisung prioritärer Gebiete und Erstellung von	
	Maßnahmenprogrammen	317
C.	Weitere Instrumente des Umweltrechts und Instrumentenmix	319
Siebı	ter Teil: Fazit	322
A.	Schlussfolgerungen und Perspektiven	322
B.	Zusammenfassung	326
Lite	RATURVERZEICHNIS	328